

Wolfgang und Regina

Böllhoff Stiftung

Sprache ist der Schlüssel für Bildung. Bildung prägt Berufsorientierung. Beruf stärkt das Selbstwertgefühl. Dieser Dreiklang an sich gegenseitig beeinflussenden Zielen ist Ansporn für die Wolfgang- und Regina Böllhoff Stiftung, als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts am Sitz in Bielefeld das Bildungsprogramm „Hand in Hand“ zu betreiben.

Damit folgt die Stiftung dem Wunsch der Gründungstifter und Zustifter, besonders integrationswillige junge Menschen im Alter zwischen 17 und 24 Jahren schulisch, in ihrer beruflichen Bildung und vor allem der persönlichen Entwicklung zu fördern, unabhängig von Herkunft, Religion und Nationalität.

**Dazu braucht es Ihre Hand!
Reichen Sie sie uns.**

Anja Böllhoff

Vorsitzende des Vorstands



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Die Patenschafts-Projekte der Böllhoff Stiftung werden im Rahmen des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Trägerschaft des Bundesverbands Deutscher Stiftungen gefördert.

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Dann sprechen Sie uns an:

Bei Fragen zur Stiftung:



Anja Böllhoff

a.boellhoff@boellhoff-stiftung.de

Wolfgang und Regina
Böllhoff Stiftung
Zur Schwedenschanze 55
33619 Bielefeld

Programmbüro:

Im Brocke 7
33649 Bielefeld
Telefon: 0521/4482-5605
www.boellhoff-stiftung.de

Bei Fragen zum Förderprogramm und zur Patenschaft:



Karl-August Krenzer

karl-august.krenzer@gmx.de
Mobil: 0160/37 89 83 8



Christa Großmann

c.grossmann@boellhoff-stiftung.de
Tel. 05 21/44 50 67
Mobil: 0171/36 72 68 6

Wolfgang und Regina

Böllhoff Stiftung



**Wir fördern junge
zugewanderte
Erwachsene**



**Reichen Sie einer/m
jungen Erwachsenen
Ihre „Hand“!**

Wir freuen uns über Ihre Mitarbeit in der Begleitung junger Menschen, die in Bielefeld zunehmend heimisch werden möchten!

Wie?

Die wichtigste Unterstützung ist Ihre Bereitschaft, einer/m jungen zugewanderten Erwachsenen auf dem Weg in ihrer/seiner persönlichen, sozialen und beruflichen Entwicklung zu begleiten. Sie öffnen ihm/ihr damit Chancen, die fremde Kultur zu verstehen, zu akzeptieren und sich in Bielefeld angenommen zu fühlen.



Wir suchen Sie als:

Patin oder als Paten für die 1:1-Begleitung von jungen zugewanderten Erwachsenen.

Sie betreuen und unterstützen über zwei Jahre eine Schülerin oder einen Schüler eines Berufskollegs oder einer anderen weiterführenden Schule in ihrer bzw. seiner persönlichen, sozialen, schulischen und beruflichen Integration.

Das kommt auf Sie zu:

- Kontakt zu einer/m jungen Erwachsene/n zwischen 17 und 22 Jahren
- Unterstützung und Begleitung bei Berufsfindung und Praktika
- Vermittlung gesellschaftlicher Werte, Vertrauensbildung und Perspektiven

Darüber verfügen Sie:

- Zeit, um eine/n Jugendliche/n ca. alle 14 Tage zu treffen
- Lebens- und Berufserfahrung
- Engagement für gemeinsame Unternehmungen in der Freizeit
- Interesse an der Entwicklung und Integration junger Menschen aus anderen Kulturen
- Bereitschaft zum Austausch mit anderen Patinnen und Paten und dem Team von „Hand in Hand“

Das Team von „Hand in Hand“ unterstützt Sie:

- Patennetzwerk
- Beratung
- pauschale Aufwandsentschädigung
- Versicherungsschutz

Zitat eines Paten und Patenschülers:

„Hand in Hand“ hat uns beiden den Zugang zu einem anderen Kulturkreis ermöglicht. Dabei haben sich uns immer wieder auch generationsbedingt neue Sichtweisen eröffnet. Unsere beiden Leben sind dadurch spürbar reicher geworden.

Die Ziele des Förderprogramms „Hand in Hand“



Berufliche Orientierung:

Kennenlernen von Berufen und Betrieben, Praktika absolvieren, Ausbildungen beginnen, Studierfähigkeit erreichen, Berufsethos

Spracherwerb:

Verpflichtender B1-Sprachkurs mit Zertifikat als Schlüsselkompetenz

Stärkung des Selbstwertgefühls:

Kultur- und Sportveranstaltungen, Bildungsfahrten, Events, politische Institutionen kennenlernen, Kurse/Workshops, Rollenverständnisse, etc.

Die „drei Klänge“ des Programms lassen sich nicht isoliert voneinander betrachten. Die aufzubauende Berufsperspektive und -verantwortung, der zunehmende Spracherwerb und die Stärkung des Selbstwertgefühls bedingen sich gegenseitig.